

# GLÜCK auf der ganzen Linie

DAS Glück, jeden Tag eine köstliche Schrippe der unvergleichlichen Leiter des Superchocolat „Jacques“ zu geniessen, unerschöpfliche Lust für feine Gaumen.  
Das Glück, Stück um Stück die schönen Chromos „Jacques“ zu sammeln, von denen 3 Serien bestehen:

- DIE KÖNIGLICHE FAMILIE VON BELGIEN
- DIE BELEHRENDE BILDERSERIE
- DER SPORT IM BILD

Diese drei Serien sind in den verschiedenen Spezialitäten verstreut, mit Ausnahme der „Royal Jacques“, welche nur Bilder der Serie „Königliche Familie“ enthalten. Es besteht ein spezielles Album für jede Kollektion. Es sei daran erinnert, daß einerseits das Gesetz, andererseits die Qualität und das Gewicht der großen Stangen der Superchokolade uns nicht erlauben, irgend ein Geschenk zu verabreichen, sogar für die kompletten Kollektionen. Ist die Superchokolade „Jacques“ nicht bereits für sich preiswert?

Immer noch 1 Fr. die grosse Stange



## ACHTUNG

Es werden keine Albums mehr gegen Ecussions, die aus der Verpackung ausgeschnitten sind, verabreicht. Um sie zu erhalten, wenden Sie sich, bitte, an Ihren gewöhnlichen Lieferanten mit dem Betrag von 2 Franken pro Album.



die Maßen ... und daß sie sich außerdem ein wenig schäme.

Aber als Jean-la-Plainte zu jammern anhub, gehorchte die Aermste und stieg wieder langsam aufwärts.

Der liebe Gott, immer gütig, lachte und bewilligte ihr abermals alles, um was sie bat.

\*

Aber bald geschah es, daß Colombella ein viertes Mal den lieben Gott belästigen mußte, weil ihr Brummbär — dieser Rohling — nach dem Stock gegriffen hatte.

Mit gesenktem Kopf zitternd wie Espenlaub, bat sie den lieben Gott — wie ihr Mann es ihr befohlen hatte —, daß ihre Hütte ein Palast werden möge, mit all dem Schmuck, ob innen oder außen, der dazu gehöre.

Der Herr über Himmel und Erde:

„Höre, Colombella,“ sagte er, „steige behutsam hinab und gib gut acht, wenn du dich fallen läßt. Sag deinem Mann, daß es jetzt genug ist.“

Colombella stieg sehr behutsam hinab und vergaß alle ihre Tränen.

Sie erzählte ihrem Mann, was sich zgetragen. Und als sie alles gesagt hatte, wurde Jean-la-Plainte wütend, schmähte Gott, und in seinem Zorn würgte er sie.

Von dem schönen, hohen Getreidehalm blieb bald nicht mehr übrig als ein wenig Stroh. Ein heftiger Windstoß, der sich erhob, trug ihn fort wie den Faden eines Spinnwebes.

Colombella stieg trotzdem noch einmal zum Himmel empor; aber sie bedurfte

nicht der Kornähre als Leiter: sie breitete zwei schneeweiße Flügel aus, stieg, stieg und kehrte nicht mehr zurück.

Eine Erzählung aus der Provence.  
Uebersetzung von Otto Zoff

Unser

## Karikaturist Simon

ladet Sie zur Mitarbeit ein!



J.-B. STAUDT  
INSTITUTEUR G. P.  
LUXEMBOURG-EICH

Teilnahmebedingungen: Unterschrift doppelt auf weißem kräftigem Papier. • 10 Gutscheine aus den 10 letzten Nummern beifügen.

Gutschein № 6

## Der Herzog als Schusterjunge

Der Herzog von Orleans stand in recht freundschaftlichen Beziehungen zu dem Maler Descamps. Er besuchte ihn mitunter in seinem in der vierten Etage gelegenen Atelier. So auch eines späten Nachmittags. Die erste Dämmerung war bereits hereingebrochen. Der Herzog war daher sicher, in seinem schlichten Zivil nicht erkannt zu werden. Ehe er die vier Treppen hinaufstieg, klopfte er an die Tür der Pfortner-Wohnung und fragte, ob Descamps zu Hause wäre.

„Jawohl!“ entgegnete der Wächter des Hauses, „aber Momentchen mal, lieber Freund.“ Ging in die Wohnung zurück und kam mit einem Paar Schuhen in der Hand wieder zurück. „Da ihr doch schon einmal die vier Treppen hinauf geht, seid bitte so gut, und nehmt diese Schuhe für Descamps mit.“

„Mit dem größten Vergnügen,“ sagte der Herzog, legte sich die Fußbekleidung des Malers nach Art der Schusterjungen über die Schulter und stieg frohgemut, die Treppen hinauf.

Als ihm der Maler auf sein Klopfen öffnete, bekam er einen nicht gelinden Schrecken, den Herzog mit seinen Stiefeln über der Schulter vor sich zu sehen.

„Aber um Gotteswillen, königliche Hoheit,“ sagte er, „Euch hat doch nicht etwa der Portier ...“

„Er war es,“ fiel ihm der Herzog ins Wort, „und er tat recht daran,“ wenn man so hoch wohnt, wie Sie mein lieber Descamps, so muß man seinem Mitmenschen schon den Dienst erweisen und einmal die Rolle des herzoglichen Schusterjungen spielen.“